

Nummer 16



Mai 1997

CHÜELBOX

Das Clubmagazin des UHC Egg



Festlieferant

Tel. 01/984 02 33

Andres

Getränke Hausliefer-Service

Andres AG, 8132 Egg

INSERATE IN DER CHÜELBOX

HIER könnte Ihr Inserat stehen

Inserate in der Chüelbox: preisgünstig - leserfreundlich

Dieses Inserat kostet nur Fr.30.--

PAPETERIE
Müller

(Gewerbe Rietwis)

Mönchaltorferstr. 8
8132 Egg bei Zürich
Telefon 01/984 10 55
Telefax 01/984 01 80

- Bürobedarf
- Ballone
- Bücherservice
- Geschenkartikel
- Fotokopien
- Drucksachen
- Stempelanfertigung

**„ICH SAGE NICHT, NIEMAND SEI BILLIGER
ALS ICH. ABER KEINER GÜNSTIGER.“**

Rolf Bühler

R. Bühler

Sämtliche Markengeräte wie:

BLAUPUNKT • TECHNICS • BANG & OLUFSEN



RADIO • TV • VIDEO • HI-FI
Forchstrasse 14, 8132 EGG
Tel. 01-984 21 44

Planung
Ausführung
Sanitäre-
Anlagen

S. Murchini

Umbräuen
Neubräuen
Reparaturen
Beratung

Eidg. Dipl. Sanitär

Egg / Esslingen

Tel. 01/984 00 45

Wasserenthärtungsanlagen

Heizkesselauswechslungen

Waschmaschinen

Boilerentkalkungen

EDITORIAL

Es brodelt in der Gerüchteküche des UHC Egg. Treffender ausgedrückt... mittlerweile steht sie kurz vor der Explosion. Bei jeder sich bietenden Gelegenheit wird unter dem Siegel der Verschwiegenheit die neuste Information weitergegeben. Von Spieler zu Trainer, von Verteidiger zu Torhüter, von Mannschaft zu Mannschaft, aber insbesondere von einem kleinen Teil des Vorstandes zum gesamten Rest des Clubs.

Wie ein Virus macht sich ein neues Gerücht im UHC Egg breit, unaufhörlich, unberechenbar und nicht zu stoppen. Der Verbreiter dieser Unwahrheiten ist allerdings sehr selten das tratschende Geschlecht - also nicht die Frauen (was bestimmt nicht an der numerischen Unterlegenheit liegt).

Männer sind wohl doch nicht so verschwiegen und sachlich, wie sie selbst nur allzu gerne betonen. Oder betrifft das nur die wenigen in unserem kleinen Vereinen, die wohl eine besondere Ausbildung genossen haben, wenn es um dieses äusserst delikate Thema „Gerüchte“ geht. Das heisst, der Kreis der Informanten beschränkt sich auf einen kleinen Kreis, der grosse Rest begnügt sich mit interessiertem Zuhören. Zugegeben, auch ich bin immer ein dankbarer Zuhörer, wenn es darum geht, wer mit wem, wer will mit wem, wer hat mit wem und wer wieder mit wem.

Liebe Unihockeyanerinnen, liebe Unihockeyaner - ich darf euch beruhigen. Ihr wart alle oder werdet einmal der Auslöser und die Hauptperson einer interessanten Geschichte, die im ganzen Club (und darüber hinaus) die Runde machen wird. Aber vielleicht kann ich euch hilfreiche Tips geben, damit ihr nicht als Zutat in der Gerüchteküche landet: Achtet darauf, dass ihr stets völlig unverletzt im Training erscheint, eine etwaige Verletzung könnte aufgrund einer zweideutigen Situation entstanden sein. Bittet nie einen äusserst attraktiven, charmanten Sportler um ein Autogramm, wenn sich einer eurer Gerüchtespezialisten im Umkreis von drei Kilometern aufhält. Singt nicht unter der Dusche. Unterhaltet euch nicht über werbeverzierte Hinterteile. Habt einen plausiblen Grund, wenn ihr beim Training einer anderen Mannschaft anwesend seid. Redet nicht länger als unbedingt nötig mit einem Vertreter des anderen Geschlechtes.

Also kurz gesagt - alles, was bisher zu eurem normalen Tagesablauf gehört hat, solltet ihr in Zukunft unterlassen.

Zu guter Letzt möchte ich es doch nicht verpassen, den Herren 2 zum verdienten Aufstieg zu gratulieren. Alle anderen Teams haben die Saison ebenfalls hinter sich gebracht, mit unterschiedlichem Erfolg zwar, aber dennoch kann in Zukunft von dem einen oder anderen Team viel erwartet werden. Ich wünsche allen eine schöne, redlich verdiente Sommerpause und bis auf ein Neues in der Saison 1997/98.

(Corine DaPra)

THE SHOP



TOP SORTIMENT AN UNIHOCKEY-SCHLÄGER!
CANADIEN, ELPEX, EXEL-CAT, KARHU, UNIHOC
Pfannenstielstrasse 16, Postfach, CH-8132 Egg, Tel./Fax.: 01/984 05 25



Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft

Adrian Herzog
Zentrum Rössli auch beim Sport die richtige Wahl
8132 Egg
Telefon 01 / 984 30 33

INSERATE IN DER CHÜELBOX

Sehen Sie genau hin!!

**HIER könnte
Ihr Inserat stehen**

Inserate in der Chüelbox
preisgünstig - leserfreundlich

Dieses Inserat kostet nur Fr.40.--

INHALT / IMPRESSUM

Diese Ausgabe der CHÜELBOX enthält:

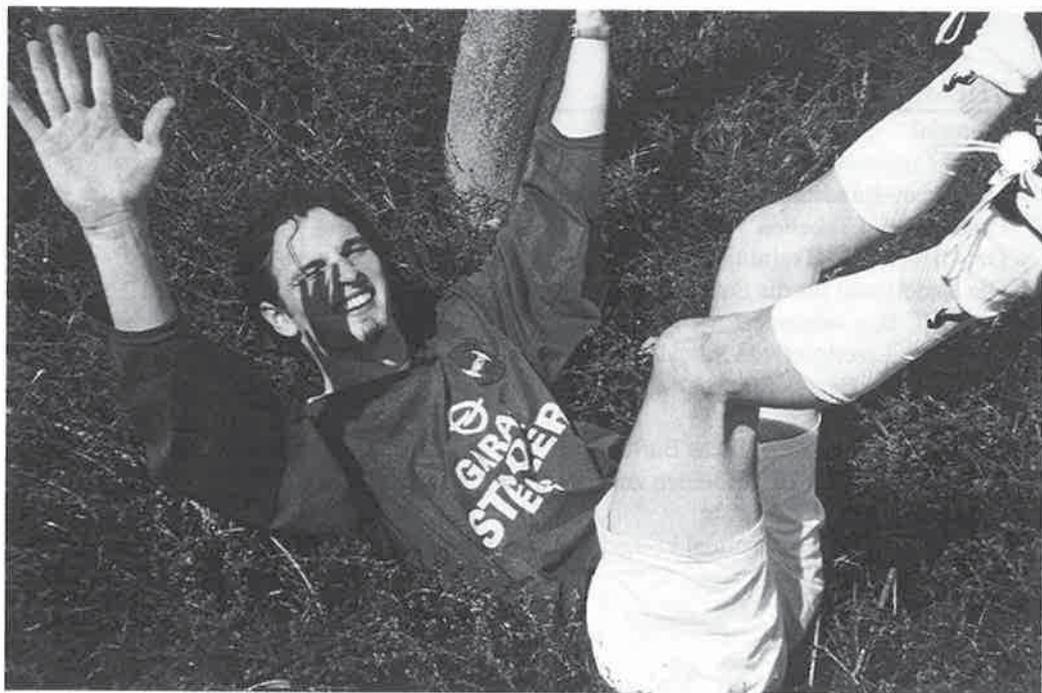
<u>THEMA:</u>	<u>SEITE:</u>
Editorial	3
Inhalt / Impressum	5
Unihockey-Rundschau - von Champagner und Strichkampf	6
Resultate und Tabellen	12
Der UHC EGG - Trainingsplan für den Sommer 1997	17
Die Kaderlisten für die Saison 1997/98	18
Der UHC Egg informiert	19
Mailbox - Leserbrief von Pascal Altherr	20
„Gold for the Best“ - Statistiken Saison 1996/97	21
Regelecke	25
Auf der Couch - mit Andreas Bartenstein	26
Lobeshymne - Der UHC Steinen zur Endrunde Junioren B	30
Denk'mal - Die Psychokiste	32
Wenn der Postmann zweimal klingelt - Adressliste UHC Egg	34
Egg intim	39

IMPRESSUM:

Redaktion:	Adrian Fetscherin, Andi Rätz
Fotos:	Adrian Fetscherin, Andi Rätz.
Erscheinungsweise:	3-4 x jährlich, während der Saison
Auflage:	180 Stück
Druck:	Drucklade Wetzikon
Inserate:	Andi Rätz
Layout:	Andi Rätz
Redaktionsadresse:	Chüelbox, A.Rätz, Brunnenwiese 36, 8132 Egg

Die abgedruckten Tabellen und Listen entsprechen dem Stand vom 1. Mai 1997

UNIHOCCY-RUNDSCHAU von Champagner und Strickkampf



Urs „das Gebüsch“ Trinkner feiert den Aufstieg auf seine Weise

Tolle Jubelszenen, markerschütternde Freudenschreie, knallende Champagnerkorken, volle Gläser und leuchtende Augen: Die Herren 2 konnten zum Saisonschluss ausgelassen feiern. Mit ihrem überlegenen Gruppensieg und dem damit verbundenen Aufstieg sorgten sie für das Highlight der Saison 1996/97 für den UHC Egg.

Dabei hat alles ganz verheissungsvoll begonnen: Die Egger Teams starteten so gut wie lange nicht mehr, nach den ersten Runden tauchten neben den permanent starken Herren 2 auch die Herren 1, die Damen, die A- und B- Junioren ganz vorne in der Tabelle auf. Doch nur die späteren Aufsteiger vermochten eine Saison lang konstant gut, gegen Schluss sogar noch besser zu spielen. Doch der Erfolg der Herren 2 vermag nicht darüber hinwegtäuschen, dass die Saison 1996/97 als sportlich schwächste Saison aller Zeiten in die Geschichte des UHC Egg eingehen wird. Doch nun der Reihe nach:

Unihockey-Rundschau: Von Champagner und Strichkampf

Eine Saison zum vergessen

Die Egger Herren 1 zählten vor Saisonstart zum Favoritenkreis in der 2. Liga. Die schlechte Vorbereitung, die schlecht besuchten Trainings und Meisterschaftsspiele aber warfen bald einmal ihre langen Schatten. Ein Spielsystem wurde, wie auch ein fähiger Trainer schmerzlich und während der ganzen Saison vermisst, der ohnehin kurze Atem unserer nicht sehr kämpferischen Cracks wurde bereits nach zehn Spielminuten kürzer, die Kraft reichte jeweils für knapp ein Spiel.

mit wenigstens zwei bis knapp drei Blöcke zur Verfügung standen, wurden in praktisch jedem Spiel A-Junioren oder Herren 2-Spieler eingesetzt, die dann auch gleich die herausragenden Figuren im Egger Spiel waren. Die Stimmung im Team wurde immer schlechter, die Gespräche auf der Spielerbank waren von gegenseitiger Kritik erfüllt. So rutschte die erste Mannschaft immer mehr in die Niederungen der Tabelle und musste bis zwei Spiele vor Schluss gar noch gegen den Abstieg kämpfen. In dieser Situation aber zeigten die Egger Charakter, rafften sich auf, traten erstmals als echtes Team an und kämpften Gegner und Abstiegssorgen vorbildlich nieder. Doch bis zu diesem Zeitpunkt waren praktisch alle Fans schon abgewandert und jubelten entweder den Herren 2 oder einigen Feierabendkickern im Firmenfussball zu. Den wenigen treuen Zuschauern sei gedankt.....

Charakter und Spielkultur

Ganz anders präsentierte sich das Team der Saison, unsere Herren 2. Mit grossartiger Einstellung und nahezu perfektem Spielsystem spielten sie jeden Gegner schwindlig und glänzten sowohl in Abwehr, Angriff als auch in Sachen Motivation und Teamegeist - und das, obwohl sie mit den Herren 1 zusammen trainieren mussten.

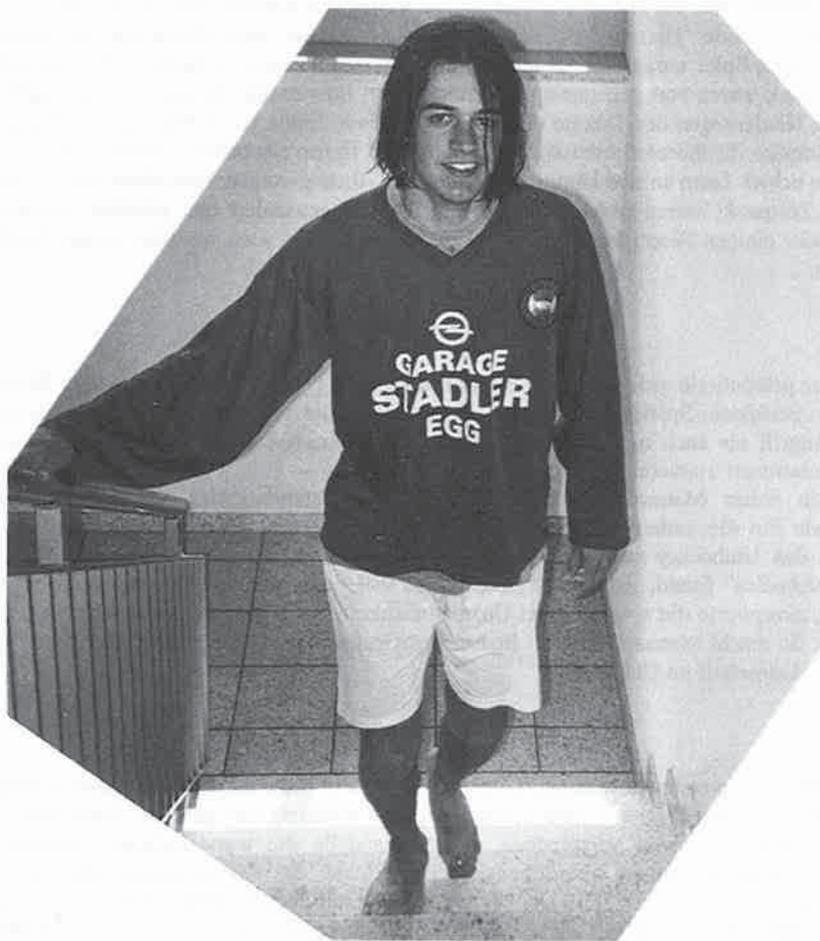
Kennzeichen dieser Mannschaft ist das grossartige Verständnis des Mannschaftsgedankens: Starkult, wie ihn die anderen Mannschaften in unserem Verein um die selbsternannten Mario Lemieux's des Unihockey betreiben (wobei Mario Lemieux durch Leistung überzeugte), war unseren „Nobodies“ fremd, jeder galt genau gleich viel, jeder kämpfte für den anderen, bügelte jeder aus, akzeptierte die spielerischen Unzulänglichkeiten des anderen und versuchte, es besser zu machen. So macht Mannschaftssport Spass. Der Gruppensieg ist der Lohn für eine grossartige Saison der Mannschaft im UHC Egg.

Saisonziel klar verfehlt

Von den Damen, die erstmals vereinigt (wer mag sich nicht mehr an die zahlreichen Schlagzeilen über die „Fusion“ von Damen 1 und 2 erinnern) zum Punktekampf antraten, hatte sich Trainer Adrian Fetscherin sehr viel versprochen, er verschandelte die wunderschöne Bachtelhalle zu Saisonbeginn sogar mit einem überdimensionierten Plakat, das das Saisonziel allen vor Augen führen sollte: „Nationalliga B“. Die Damen zeigten sich auf dem Spielfeld denn auch in noch nie gesehener Stärke, die einzelnen Blöcke erzeugten konstanten Druck, die Last des Toreschiessens war gut verteilt. Trotz dieser guten Voraussetzungen verloren die Eggerinnen aber alle knappen Spiele. So arbeitete Ultra-Motivator Fetscherin vor allem „in den Köpfen“ der Damen, und versuchte, seinen grenzenlosen Optimismus („Und heute reissen wir den Weltmeister in den Abstiegsstrudel..“) in die Köpfe seiner Spielerinnen einzuimpfen.

Unihockey-Rundschau: Von Champagner und Strichkampf

Je länger die Saison dauerte, desto dringender wurde der Winner-Instinkt, denn trotz optischer und statistischer Feldüberlegenheit und trotz hervorragender Torhüterin gingen die meisten Spiele verloren und der bösartige Trennstrich, der den reisserischen Strudel des Abstiegs markiert, grinste zeitweise gar über den Köpfen der Mannschaft. Dass es zum Schluss noch gereicht hat, ist vom Potential dieser Mannschaft zwar keineswegs erstaunlich, war dennoch ein sehr, sehr glücklicher Umstand, waren doch nur gerade fünf Tore, die unser Team mehr erzielt hatte als der UHC Goldau, für den Klassenerhalt verantwortlich.



Jan Rauch auf dem Weg zur dritten Liga

Unihockey-Rundschau: Von Champagner und Strichkampf

Noch immer nicht erwacht

Die **Junioren A**, aus Altersgründen meist problembehaftetes Team, haben auch in diesem Jahr keinen Erfolg erzielt. Während das Team im letzten Jahr, nach Runden der Bequemlichkeit, wenigstens zum Saisonschluss einen Endspurt und wilde Entschlossenheit zeigte, glänzte das Team 1996/97 mit grenzenloser Lustlosigkeit und äusserst peinlichen Niederlagen. Natürlich wäre es verfehlt, den Spielern hier einen Vorwurf zu machen, hat doch die Besetzung des Trainerpostens lange nicht geklappt, für die Mannschaft, die eine Autoritätsperson an der Bande dringender bräuchte als Martina Hingis einen Tennisschläger, ein riesiges Handicap. Erst gegen Saisonende, als es schon zu spät war, konnte mit Urs Trinkner ein Nachfolger für den zurückgetretenen Pascal Altherr gefunden werden, die Interimslösungen in der Zwischenzeit haben dem Team eine gute Platzierung gekostet. Trotzdem: Von aller Schuld am enttäuschenden Abschneiden des Teams können die Spieler nicht freigesprochen werden. Zu bequem, zu wenig erfolgshungrig und, typisch für den UHC Egg, ganz einfach zu wenig willig, auch die sogenannte „Drecksarbeit“ zu erledigen (Einsatz geben, kämpfen, schwitzen) präsentierte sich der Grossteil des Teams. Vielleicht gelingt es dem Trainerduo Trinkner/Gaignat, den A-Jungs etwas vom „Spirit“ der Herren 2 zu vermitteln.



Patrik Gaignat geniesst den Siegerkuss von Freundin Jacqueline.

Unihockey-Rundschau: Von Champagner und Strickkampf

Vonmoos als Spielverderber

Lange konnten sie mit der erneuten Teilnahme an der regionalen Endrunde liebäugeln, lange gehörten sie zu den Spitzenteams der Junioren B-Meisterschaft. Das Trainerduo Büchi/Gaignat führte ein Team zu zahlreichen Siegen, das von der Zusammensetzung her eigentlich nicht zu den stärksten im Verein gehören dürfte, durch beherzten Einsatz und zwei gut harmonisierende Schlüsselspieler aber alle Kritiker Lügen strafte. Bis zu dem Moment, wo Philipp Vonmoos seine beiden Handgelenke gleich selber ausser Gefecht setzte: Nach dem Ausfall des Denkers und Lenkers im Spiel der Junioren B fehlte einerseits der Glaube an den Erfolg, andererseits aber etw 70% der Tore dieser Mannschaft. Obwohl das Saisonziel auch mit dieser Mannschaft verpasst wurde, ist sie eine der positiven Überraschungen der Saison 1996/97.

Keine Chance für Unihockey

Die ärgerlichsten Darbietungen aber kamen von den Junioren C. Trainer Matthias Vonmoos konnte seine Trainingserfolge während der ganzen Saison nur gerade während zwei Spielen im Ernstkampf messen, in allen anderen Spielen fehlte immer ein Teil der Spieler, weil irgend ein Spiel im Pfadiwald angesagt war. Für zwei Spieltage mussten sich Vonmoos und sein Team gar komplett abmelden, weil die Pfadi irgend wo ein Zelt aufgeschlagen hatte. Dass dem UHC Egg daraus Bussen in der Höhe von Fr. 320.-- entstanden, interessierte im Dreck des feuchten Waldes keinen.

Versprechen für die Zukunft

Gleich noch ein Stück teurer waren in diesem Jahr die Junioren D. Die Kleinsten und eifrigsten Stockzauberer unseres Vereines waren zwar immer und an allen Spielen dabei, holten auch den einen oder anderen Sieg, doch der Auftakt zur Saison war durch nachträgliche Forfait-Niederlagen geprägt, weil zu junge Spieler eingesetzt wurden. Die Ehrlichkeit des UHC Egg, die Jungen nicht einfach einzusetzen sondern auch auf dem Spielbericht zu melden, kostete viel, viel, viel Geld. Diese unritümliche Geschichte hat denn auch die grossen Fortschritte der Mannschaft von Trainerin Nicole Schächli überschattet. Doch die Siege, die diese überaus junge Mannschaft in dieser Saison erreichen konnte, sprechen eine deutliche Sprache: In der nächsten Spielzeit können sich sowohl Matthias Vonmoos (Junioren C, der alle Spieler mit Jahrgang '85 in seine Mannschaft aufnehmen darf) und auch Nicole Schächli auf grosse Erfolge freuen.

Ebenfalls zukunftsgerichtet haben Antonella Fusco und Dominique Scheiwiler ein neues Team aufgebaut, das im nächsten Jahr den Stamm der Juniorinnen C und der Damen 2 bilden soll. Zahlreiche junge Damen sind mit viel Motivation und viel Freude daran, die Geheimnisse unseres Sportes kennenzulernen. In der nächsten Spielzeit sollen diese Teams an der Meisterschaft teilnehmen und nach den ersten erfolgreichen Trainingserfahrungen auch die ersten Matcherfahrungen sammeln. Man darf gespannt sein.

Unsere Senioren, die ewig trainierenden Ballkünstler, haben ebenfalls ihre ersten Ernstkämpfe hinter sich. Ein Turnier in Oetwil schlossen die „Unihockey-Fossile“ auf dem guten zweiten Platz ab. Die Freude und Begeisterung der Senioren ist beinahe schon ansteckend.

(Andi Rüz)

sorgfältig bedient fachkundig beraten beim

metzger Dorfplatz 1
8132 Egg

Tel. 01\984 35 35

alder

Fleisch Wurst Traiteur frische Fische Party-Service

Hier muss Ihr Geld arbeiten.



Zürcher
Kantonalbank

RESULTATE UND TABELLEN

Stolz und Peinlichkeiten

Herren 1, 2. Liga, Gruppe 6

DIE TABELLE: (nach je 18 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Zumikon	29	134: 79
2. UHC Uster	26	147: 76
3. UHC Laupen	25	139: 110
4. Hornets Bülach II	19	126: 124
5. UHC Egg	17	108: 121
6. Black Panthers D'dorf	17	101: 138
7. Rychenberg W'thur II	15	104: 111
8. Crocodiles Küssnacht II	14	98: 122
9. Winterthur United II	11	111: 134
10. UHC Hittnau	7	95: 148

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	AUZ. Spiele
Pascal Altherr	10	5	15	2	8
Andreas Bartenstein	4	0	4	4	4
Olivier Bandle	1	8	9	8	11
Daniel Büchi	2	5	7	0	5
Dominic Fröhli	3	1	4	4	9
Patrik Gagnat	3	5	8	4	6
Flurin Giger	22	16	38	2	18
Markus Hartmann	5	9	14	14	13
Markus Kohli (TH)	0	4	4	0	14
Andi Rüz	11	30	41	6	18
Urs Trinkner	5	2	7	0	5
Matthias Vonmoos	42	12	54	6	16
St. Weissenbacher (TH)	0	1	1	0	3

Herren 2, 4. Liga, Gruppe 21

DIE TABELLE: (nach je 18 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Egg II	30	178: 85
2. UHC Roosters'89	28	150: 88
3. SC Illnau	26	162: 107
4. UHC Giants Kloten II	22	186: 139
5. Airport Selection Kloten	19	149: 141
6. Rosenberg Winterthur	17	111: 119
7. UHC Wila III	13	90: 108
8. UHC Uster III	13	113: 139
9. KTV Zürich-Seebach III	7	111: 191
10. UHC Bassersdorf IV	3	99: 232

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	AUZ. Spiele
Andreas Bartenstein	27	19	46	0	9
Martin Egli	31	21	52	0	18
Patrik Gagnat	28	17	45	6	16
Claudio Giger	5	1	6	2	2
Philippe Hübner	16	11	27	8	15
Stefan Kipfmüller (TH)	0	3	3	0	16
Jan Rauch	23	30	53	6	18
Tom Schmutz	3	5	8	0	6
Urs Trinkner	37	22	59	4	16
Serge Weber	6	6	12	4	8
St. Weissenbacher (TH)	0	6	6	0	10
Jan Wetter	3	0	3	0	2

UHC Egg steigt in die 3. Liga auf.

RESULTATE UND TABELLEN

Damen, 1. Liga, Gruppe 3

DIE TABELLE: (nach je 18 Spielen) Schlusstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Jump Dübendorf	24	74: 56
2. Bahehe Flyers Menzingen	24	81: 64
3. UHC Dieltikon II	22	101: 74
4. UHC Zumikon	22	95: 73
5. UHC Bassersdorf	21	76: 70
6. Winterthur United	16	79: 81
7. HC Rychenberg II	14	55: 95
8. UHC Egg	13	81: 92
9. UHC Goldau	13	63: 79
10. UNISAG Gordola	11	70: 91

DIE SKORER-HITPARADE Schlusstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Patricia Amadó	3	6	9	6	17
Ursina Baumann	12	10	22	0	18
Nicole Besmer	10	6	16	0	18
Gabi Bertschinger (TH)	0	2	2	0	18
Pia Burger	1	1	2	0	6
Corine DaPra	7	7	14	0	18
Claudia DeMaio	6	8	14	2	16
Antonella Fusco	17	2	19	4	18
Monika Gadola (TH)	0	0	0	0	8
Andrea Hangartner	2	0	2	0	4
Sonja Kisseleff	10	16	26	4	16
Nicole Schättli	8	3	11	2	14
Dominique Schejwiller	3	5	8	6	18
Susanne Tatovsky	0	0	0	0	1
Cristina Torresani	2	1	3	0	8

Junioren A, Gruppe 9

DIE TABELLE: (nach je 16 Spielen) Schlusstand

	Pte	T-Dif.
1. Lokomotive Stäfa	31	185: 63
2. UHC Eschenbach	26	219: 96
3. UHC Wägital	22	137: 96
4. UHC Zumikon	19	113: 58
5. TSV Jona II	14	122: 119
6. UHC Egg	14	107: 146
7. Crocodiles Küsnacht III	13	89: 127
8. White Indians Inwil	5	77: 193
9. Black P. Steinhausen	0	50: 201

DIE SKORER-HITPARADE Schlusstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Spiele
Andreas Bartenstein	9	9	18	4	8
Martin Binzegger	7	7	14	72	10
Patric Bosshard	1	3	4	2	13
Fabian Furrer	4	5	9	0	11
Claudio Giger	30	10	40	18	15
Dani Kellenberger (TH)	0	6	6	2	13
Bojan Konic	4	5	9	0	9
Christoph Maurer	10	6	16	10	15
Philipp Vonmoos	8	7	15	6	5
Oliver Weber	0	1	1	4	4
St. Weissenbacher (TH)	0	5	5	0	11
Jan Wetter	27	8	35	13	13
Markus Wetter (TH)	1	0	1	0	4

RESULTATE UND TABELLEN

Junioren B, Regional, Gruppe 15

DIE TABELLE: (nach je 16 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Zumikon	25	136: 95
2. UHC Mönchaltorf	22	151: 100
3. UHC Hittnau	21	131: 82
4. UHC Lions Meilen	19	135: 107
5. UHC Egg	17	116: 112
6. UHC Fireball Birchwil	14	98: 115
7. UHC Jump Dübendorf	12	113: 117
8. UHC Dürnten	7	76: 144
9. TV Oetwil am See	7	89: 173

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Spieler
Robin Benz	3	3	6	8	8
Simeon Emmenegger	1	2	3	2	6
Erich Faisst	5	5	10	2	4
Till Hirsekorn	9	5	14	2	8
Alex Leutenegger	6	2	8	0	9
Markus Marti	22	7	29	0	13
Eric Meyer	11	14	25	2	10
Benjamin Umiker	6	5	11	0	14
Marcel Ursprung	4	2	6	2	8
Philipp Vonmoos	47	21	68	6	12
Markus Wetter (TH)	2	6	8	8	16

Junioren C, Gruppe 11

DIE TABELLE: (nach je 14 Spielen) Schlussstand

	Pte	T-Dif.
1. UHC Fireball Birchwil	26	105: 50
2. Cevi Selection Zürich	21	118: 70
3. Opfikon - Glattbrugg	18	91: 100
4. HC Rychenberg W'thur	17	79: 57
5. UHC Jump Dübendorf	12	93: 97
6. UHC Giants Kloten II	8	73: 111
7. UHC Egg	6	51: 90
8. UHC Bassersdorf II	4	65: 100

DIE SKORER-HITPARADE Schlussstand

Name:	T	A	P	Straf min.	Anz. Strafen
Ivo Brühlmann (TH)	0	0	0	0	0
Simeon Emmenegger	4	3	7	4	8
Erich Faisst	11	7	18	2	10
Rafael-René Goll	0	0	0	0	6
Till Hirsekorn	10	3	13	0	10
Laurenz Hürlimann	1	1	2	0	5
Roman Müller	0	0	0	2	8
Timo Müller	0	1	1	0	8
Thomas Reich	0	2	2	0	8
Stephan Schuhmacher	0	2	2	0	6
Tobias Schweizer	11	2	13	11	10

RESULTATE UND TABELLEN

Junioren D, Gruppe 4

DAS WAREN DIE GEGNER unserer Kleinsten

UHC Bassersdorf
UHC Fireball Birchwil
UHC Jump Dübendorf
UHC Egg
UHC Nürensdorf
UHC Russikon/Fehraltorf
UHC Uster

DIE SPIELER

	Jahrg.
Nicolas Bennett	1987
Brice Gaudefroy-D.	1986
Claudio Haas	1985
Benjamin Hartwig	1988
Fabian Kunz	1985
Silvan Kunz	1987
Samuel Marti	1985
Thomas Marti	1986
David Müller	1987
Dominique Röthlisberger	1985
Ian Schoch	1986
William Schulthess	1983
Stefan Schweizer	1986
Remo Schlosser	1985
Oliver Schrempp	1986
Thomas von Erlach	1985

Senioren, Gruppe 1 A

TRAININGSDATEN Seniorenteam

Die Trainings finden in der Turnhalle
Esslingen statt.

Mittwoch, 14. Mai 1997, 20.30 Uhr
Mittwoch, 28. Mai 1997, 20.30 Uhr
Mittwoch, 11. Juni 1997, 20.30 Uhr
Mittwoch, 25. Juni 1997, 20.30 Uhr
Mittwoch, 09. Juli 1997, 20.30 Uhr.

Sommerferien: 14. Juli - 17. August 96:
evt. Training nach Abmachung.

Unsere Senioren

Name:

Hans Dubach
Carli Giger
Dieter Grabher
Ueli Hartwig
Walter Kisseleff
Peter Marti
Arthur Meili
Ernst Meister
Jürg Niesper
Erich Ogi
Walter Rätz
Walo Schoch
Felix Stauffer
Edi Vetterli
Albert Vontobel
Martin Walser

DAS TEAM DER SAISON FEIERT
SUPER - Herren II - SUPER



UHC EGG - TRAININGSPLAN

Sommer 1997

Gültig ab 15. Mai 1997

Montag	18.30 - 20.00	Junioren B/C (Technik)	Turnhalle Aesch (Scheuren)
Mittwoch	17.15 - 18.45		Turnhalle Bachtel, Egg
	20.20 - 21.50	Senioren / Junioren A *	Turnhalle Esslingen
Donnerstag	17.15 - 18.45	Juniorinnen C	Turnhalle Esslingen
	17.15 - 18.45	Junioren C	Turnhalle Bachtel, Egg
	18.45 - 20.15	Junioren A	Turnhalle Bachtel, Egg
	18.45 - 20.15	Junioren B	Turnhalle Esslingen
	20.15 - 21.45	Damen 1	Turnhalle Bachtel, Egg
	20.15 - 21.45	Herren 1 und 2	Turnhalle Esslingen
Freitag	17.15 - 18.45	Junioren D	Turnhalle Bachtel, Egg
	18.45 - 20.15	Damen 2	Turnhalle Bachtel, Egg
	18.45 - 20.15	Herren 1 und 2	Turnhalle Esslingen
	20.15 - 21.45	Damen 1	Turnhalle Bachtel, Egg

** Trainingsbetrieb alternierend. Beginn am Mittwoch, 14. Mai mit den Senioren*

ZUR ERINNERUNG:

1. **In der Turnhalle** sowie in den **Turnhallengängen** und den **Garderoben** dürfen **keine Getränke** oder **Esswaren** konsumiert werden. Die Getränkeflaschen können vor der Eingangstüre zum Turnhallentrakt deponiert werden.
2. Die Turnhalle sollte nur mit sauberen Hallenschuhen betreten werden. Schuhe mit **schwarzer Sohle** sind in der Turnhalle **nicht erlaubt**.
3. Eishockey-Isolierband gehört nicht an Schuhe, Stockschaufel oder Torhüterhosen, der Boden leidet.
4. Tore und Langbänke sollten immer getragen, und nicht durch die Halle geschleift werden.
5. Gemäss Reglementen der Schulpflege und den Weisungen der IG Sport Egg müssen pro Trainingseinheit mindestens 10 Personen in der Halle anzutreffen sein. Bei Nichteinhalten werden die Trainingseinheiten an personalkräftigere Mannschaften weitergegeben und die personalknappen Teams einer anderen Trainingsgruppe angegliedert.

Der UHC Egg und die Abwarte unserer Turnhallen danken für Euer Verständnis.

UHC EGG - MANNSCHAFTSEINTEILUNGEN

Saison 1997/98

KADERLISTEN für Sommertraining 1997

Herren 1: (8 Spieler, 1 Torhüter)

Altherr Pascal	Alborghetti Claudio
Büchi Daniel	Bartenstein Andi
Hartmann Markus	
Giger Flurin	
Kohli Markus	
Räz Andi	
Vonmoos Matthias	

Trainer: vakant

Herren 2: (8 Spieler, 2 Torhüter)

Egli Martin	Giger Claudio
Gagnat Patrik	Wetter Jan
Hübner Philippe	Weissenbacher Stefan
Kipfmüller Stefan	
Rauch Jan	
Trinkner Urs	
Weber Serge	

Trainer: vakant

Damen 1: (10 Spielerinnen, 1 Torhüter)

Amadó Patricia	Fusco Antonella
Bertschinger Gabriela	Hangartner Andrea
Besmer Nicole	Schäppi Nicole
Burger Pia	Scheiwiler Dominique
DaPra Corine	Torresani Cristina

Trainer: Adi Fetscherin / Andi Räz

Damen 2: (6 Spielerinnen)

Berardi Maura	Dupovac Nina
Blum Fabia	Mastrangelo Fabia
Brandt Simona	Müller Corinne

Trainerinnen: Antonella Fusco / Dominique Scheiwiler

Junioren A: (11 Spieler, 2 Torhüter)

Alborghetti Claudio	Konic Bojan
Bartenstein Andreas	Maurer Christof
Binzegger Martin	Vonmoos Philippp
Bosshard Patric	Weber Oliver
Furrer Fabian	Weissenbacher Stefan
Giger Claudio	Wetter Jan
Kellenberger Daniel	

Trainer: Urs Trinkner / Patrik Gagnat

Junioren B: (10 Spieler, 1 Torhüter)

Benz Robin	Reich Thomas
Goll Raffael-René	Schulthess William
Hirsekom Till	Schweizer Tobias
Hürlimann Laurenz	Ursprung Marcel
Leutenegger Alexander	Wetter Markus
Marti Markus	

Trainer: vakant

Junioren C: (10 Spieler, 2 Torhüter)

Brühlmann Ivo	Müller Roman
Emmenegger Simeon	Müller Timo
Haas Claudio	Röthlisberger Dominique
Hagnauer Daniel	Schrempp Oliver
Kunz Fabian	Schlosser Remo
Marti Samuel	Schuhmacher Stephan
	von Erlach Thomas

Trainer: Matthias Vonmoos

Junioren D: (13 Spieler, inkl. Torhüter)

Bennett Nicolas	Schoch Ian
Hartwig Benjamin	Schweizer Stefan
Kunz Silvan	
Marti Thomas	
Müller David	

Trainerin: Nicole Schäppi

Juniorinnen C: (6 Spielerinnen)

Eicke Simona	Tischhauser Vanessa
Giger Sereina	Wegmüller Denise
Konic Andreina	
Notter Vera	

Trainer: vakant

Auf diesen Listen sind nur SpielerInnen aufgeführt, die beim UHC Egg angemeldet sind.
Stand der Kaderlisten: 12.5.97

DER UHC EGG INFORMIERT - Das Wort des Vorstandes

Mit der Generalversammlung 1997 hat der UHC Egg die neue Saison eingeläutet. Die Vorbereitung für die neue Saison läuft auf Hochtouren und ich möchte Euch einen kleinen Blick hinter die Kulissen ermöglichen.

Zum Ersten gibt es leider einen Misserfolg zu verzeichnen. Dem UHC Egg ist es nicht vergönnt, im nächsten Jahr auf Grossfeld um die Meisterschaft zu kämpfen. Ebenfalls sind die Verhandlungen zu besserer und gegenseitiger Zusammenarbeit mit den Crocodiles aus Küsnacht gescheitert. Für den UHC Egg heisst dies also, dass wir auch in Zukunft leider nicht auf eine sinnvolle Zusammenarbeit mit dem momentanen Spitzenverein in unserer Region rechnen können und unser Glück selber suchen müssen. Mit grösster Anstrengung seitens des Vorstandes versuchen wir, unser Schiff auf Kurs zu halten, dabei zählt die Clubleitung aber auch auf jeden einzelnen Spieler und auf jede einzelne Spielerin.

Der Vorstand des UHC Egg bemüht sich, langfristig zu denken und den sportlichen Erfolg über gute Arbeit in allen Bereichen zu erzwingen. Die Juniorenbewegung soll unter der Führung von Adrian Fetscherin wieder zu alter Stärke finden, die Damenabteilung wird um eine Damenmannschaft und ein Juniorinnen C-Team vergrössert. Einzig bei den Herren ist ein akuter Personalmangel erkennbar, der durch eine gezielte Suche eines Trainers und einzelner Spieler aber bis Meisterschaftsstart behoben sein soll.

Ein wichtiger Bereich unserer Arbeit aber ist es auch, den Unihockeysport als Attraktion in unserer Gegend zu etablieren, die äusserst gelungene Junioren B- Endrunde in Mönchaltorf ist ein erster Schritt auf diesem Weg. Die Begeisterung der Teilnehmer (siehe auch Brief UHC Steinen) kannte kaum Grenzen, der grossartige und selbstlose Helfereinsatz aller aufgebotenen Mitglieder des UHC Egg hat das Seine dazu beigetragen. Der Einsatz der Helfer war echt begeisternd, ich danke Euch im Namen aller Teilnehmer und der Organisatoren ganz, ganz herzlich!

Der Vorstand ist für die neue Saison gerüstet, es bleibt uns nur noch, Euch Spieler, Vereinsmitglieder und Freunde des UHC Egg dazu aufzufordern, am Vereinsleben teilzunehmen und Euch für und mit dem UHC Egg für das erfolgreiche Weiterbestehen unseres Clubs einzusetzen.

Jeder Einzelne, jedes Team, alle zusammen. Auf eine erfolgreiche Vorbereitung für die neue Saison!

(Andi Rätz)

CHÜELBOX 19

MAILBOX

Leserbrief

Ich spiele jetzt schon mehrere Jahre für den UHC Egg und ich habe mir gesagt, dass jetzt genau der richtige Zeitpunkt ist, einen Artikel zu schreiben. Die Saison ist nun vorbei und der UHC Egg konnte die guten Resultate der letzten Saison nicht wiederholen. Die Damenmannschaft musste bis zu ihrem letzten Spiel um den Abstieg zittern. Sie haben zwar die beiden Spiele verloren, konnten aber mit einer geschlossenen Mannschaft den Ligerhalt sichern (Ich gratuliere hiermit). Die Herren 1 konnten endlich wieder einmal gewinnen. Der Einsatz eines jeden war gar nicht so schlecht (War das nur deswegen, weil ein paar Fans von unserer Damenmannschaft zuschauten?). Über die Saison der Herren möchte ich nicht viele Worte verlieren, weil ich erstens nicht bei jedem Spiel dabei war, zweitens möcht' ich mich nicht schriftliche über die Mannschaft äussern, denn das kann ich auch mal in einem Training. Mit diesem Artikel möchte ich einmal ein paar Punkte erwähnen, die mir nicht passen.

In der letzten Chüelbox kam ein Artikel von Matthias Vonmoos heraus. Ich möchte hiermit ein paar Sätze von seinem Bericht heraus nehmen: „Erst kurze Zeit ist's her, da konnte unser Stolz, sprich unser Unihockeyverein, noch auf eine der stärksten Nachwuchsabteilungen des Landes zählen.“ Zu diesem Thema möchte ich noch ein paar Sätze verlieren. Ich möchte hiermit noch sagen, dass ich niemand angreifen werden, sondern nur meine Meinung schreibe. Ich möchte den UHC Egg von heute mit dem, was er früher einmal war vergleichen.

Die damaligen Junioren hatten Erfolg, denn sie traten als eine Mannschaft auf und sie nahmen das Sprichwort „einer für alle, alle für einen“ ziemlich ernst. Der Respekt zu dem Trainer war damals, verglichen mit heute gross. Es wurde auch akzeptiert, was er sagte und die Mannschaft stand auch hinter der Arbeit des Trainers. Der Einsatz stimmte bei praktisch jedem Spieler. Denn damals hiess das Motto „wer im Training keinen Einsatz gibt, spielt an der nächsten Meisterschaftsrunde nicht mit“. Diese Art von Bestrafung sollte man meiner Meinung nach wieder einführen. Die Trainings werden sicher wieder besser besucht und der Einsatz eines jeden wird sich sicher verändern. Denn heute geht man einfach ins Training, dass man da war. Es wird nicht mit vollem Einsatz trainiert, es wird immer viel gesprochen und es können es ein Paar einfach nicht lassen, z.B. über die Übung, die trainiert wird, zu reklamieren. Ich möchte nun das Team der A-Junioren von früher (Vizeschweizermeister) mit dem heutigen Team vergleichen. Ich möchte nicht die spielerischen Leistungen vergleichen, sondern was die Mannschaften für einen Eindruck im Verein hinterliessen: Die damaligen Junioren hatten Erfolg, sie gewannen praktisch jedes Spiel, was sie auch bekannt machte. Es wurde über sie geschrieben und gesprochen. Es gab Mitglieder des UHC Egg, die sich für diese Mannschaft interessierten. Man ging auch öfters mal ein Spiel von ihnen anschauen. Komme ich nun mal auf die heutigen Junioren zurück. Sie konnten bis jetzt in der Saison nicht allzu oft überzeugen, was irgendwie ein Desinteresse für die anderen Mannschaften auslöste. Es gibt sicher viele von euch, die denken, wer sich nicht Mühe gibt, hat nichts Besseres verdient. Einem grossen Teil ist es aber auch egal, was andere Mannschaften unsere Vereines leisten. Man schaut nur noch auf die eigene Mannschaft (besser gesagt auf sich selbst).

Der nächste Satz, dem ich noch etwas zufügen möchte lautet: „Der Wille, für die Mannschaft (und nicht für die persönliche Statistik) zu kämpfen, mithelfen und motivieren ist derzeit spärlich vorhanden.“ Ich frage mich vor einem Training oft, was die anderen für eine Motivation haben. Denn ein paar von uns kommen nur ins Training, um es lustig zu haben. Die einzelnen haben einfach keine Motivation (Diese Spieler sollten besser zu hause bleiben, denn sie schaden der ganzen Mannschaft). Die Saison ist jetzt bei allen Mannschaften vorbei und man könnte jetzt schon die Fehler, die man in der Saison gemacht hat, besprechen und was Neues trainieren. Wenn der Wille eines jeden jetzt schon da ist, für die nächste Saison etwas zu erreichen, stimme es auch im Training.

Zum Thema Statistik: Für einen Trainer finde ich die Statistik gut. Wenn die Spieler aber nur für sie spielen, steht keine Mannschaft auf dem Spielfeld, sondern drei Einzelspieler. Am Schluss zählt doch nur der Sieg und nicht, wer wieviele Tore geschossen hat. In den Augen unserer Kleinsten ist der Spieler gut, der am meisten Tore geschossen hat. Sie sehen nicht die Mannschaft, sondern nur die Spieler. Darum meine Meinung: Schafft die Statistik ab.

Die Junioren sollten eigentlich die Existenz unseres Vereines sein. Und wenn es so weiter geht, wie sich der UHC Egg im Moment entwickelt, sehe ich keine so gute Zukunft. Früher wurden wir Vereinsmitglieder informiert, wenn es etwas neues gibt. Jetzt erfahren wir es erst, wenn alles entschieden ist. Ich hoffe, dass sich bei uns im UHC Egg für die nächste Saison einiges verändern wird.

(Pascal Altherr)

UHC EGG - GOLD FOR THE BEST!

„STEINBART-Trophy“ für den besten Punktesammler der Saison 1996/97

reguläre Saison 1996/97

1.	Philipp Vonmoos (8.)	83 (55/28)	17 Spiele
2.	Andreas Bartenstein	68 (40/28)	21 Spiele
3.	Urs Trinkner	66 (42/24)	21 Spiele
4.	Matthias Vonmoos (4.)	54 (42/12)	16 Spiele
5.	Patrik Gagnat	53 (31/22)	22 Spiele
6.	Jan Rauch	53 (23/30)	18 Spiele
7.	Martin Egli	52 (31/21)	18 Spiele
8.	Claudio Giger (12.)	46 (35/11)	17 Spiele
9.	Andi Rätz (2.)	41 (11/30)	18 Spiele
10.	Jan Wetter (10.)	38 (30/ 8)	15 Spiele

zum Vergleich die Hall Of Fame

1.	Andi Bartenstein	323 (211/112)	121 Spiele
2.	Andi Rätz	305 (193/112)	108 Spiele
3.	Matthias Vonmoos	293 (206/ 87)	112 Spiele
4.	Philipp Vonmoos	217 (148/ 69)	60 Spiele
5.	Flurin Giger	209 (124/ 85)	90 Spiele
6.	Claudio Alborghetti	206 (133/ 73)	94 Spiele
7.	Jan Rauch	144 (79/ 65)	59 Spiele
8.	Jan Wetter	138 (91/ 47)	70 Spiele
9.	Sonja Kisseleff	125 (70/ 55)	68 Spiele
10.	Jean-Claude Bandle	87 (35/ 90)	87 Spiele

In Klammer Rang des Vorjahres (bei Rangierung unter den ersten 15)

„HAMMERMANN-Trophy“ für den besten Torschützen der Saison 1996/97

reg. Saison 1996/97

1.	Philipp Vonmoos (7.)	55	17 Spiele
2.	Matthias Vonmoos (3.)	42	16 Spiele
3.	Urs Trinkner	42	21 Spiele
4.	Andi Bartenstein	40	21 Spiele
5.	Claudio Giger (6.)	35	17 Spiele
6.	Martin Egli	31	18 Spiele
7.	Patrik Gagnat	31	22 Spiele
8.	Jan Wetter (9.)	30	15 Spiele
9.	Jan Rauch	23	18 Spiele
10.	Markus Marti	22	13 Spiele

zum Vergleich die Hall Of Fame

1.	Andi Bartenstein	211	121 Spiele
2.	Matthias Vonmoos	206	112 Spiele
3.	Andi Rätz	193	108 Spiele
4.	Philipp Vonmoos	148	60 Spiele
5.	Claudio Alborghetti	133	94 Spiele
6.	Flurin Giger	124	90 Spiele
7.	Jan Wetter	91	70 Spiele
8.	Claudio Giger	83	66 Spiele
9.	Sven Zimmerlin	81	78 Spiele
10.	Jan Rauch	79	59 Spiele

In Klammer Rang des Vorjahres (bei Rangierung unter den ersten 15)

„EAGLE-EYE-Trophy“ für den besten Assitgeber der Saison 1996/97

reguläre Saison 1996/97

1.	Jan Rauch	30	18 Spiele
2.	Andi Rätz (3.)	30	18 Spiele
3.	Philipp Vonmoos	28	17 Spiele
4.	Andi Bartenstein	28	21 Spiele
5.	Urs Trinkner	24	21 Spiele
6.	Patrik Gagnat	22	22 Spiele
7.	Martin Egli	21	18 Spiele
8.	Sonja Kisseleff (1.)	16	16 Spiele
9.	Flurin Giger	16	18 Spiele
10.	Eric Meyer	14	10 Spiele

zum Vergleich die Hall Of Fame

1.	Andi Rätz	112	108 Spiele
2.	Andi Bartenstein	112	121 Spiele
3.	Jean-Claude Bandle	90	87 Spiele
4.	Matthias Vonmoos	87	112 Spiele
5.	Flurin Giger	85	90 Spiele
6.	Claudio Alborghetti	73	94 Spiele
7.	Philipp Vonmoos	69	60 Spiele
8.	Jan Rauch	65	59 Spiele
9.	Olivier Bandle	65	70 Spiele
10.	Sonja Kisseleff	55	68 Spiele

In Klammer Rang des Vorjahres (bei Rangierung unter den ersten 15)

„LADY BYNG-Trophy“ für den fairsten und effektivsten Spieler der Saison 1996/97

reguläre Saison 1995/96

	Punkte	Strafen	+/-	Anzahl Spiele	QUOTIENT	
1.	Martin Egli	52	0'	+ 50	18	102.0
2.	Markus Marti	29	0'	+ 2	13	31.0
3.	Urs Trinkner	66	4'	+ 60	21	25.2
4.	Ursina Baumann (7.)	22	0'	- 4	18	18.0
5.	Jan Rauch	53	6'	+ 45	18	34.0
6.	Flurin Giger	38	2'	+ 2	18	13.3
7.	Stefan Weissenbacher	12	0'	0	24	12.0
8.	Eric Meyer	25	2'	+ 9	10	11.3
9.	Andi Bartenstein	68	8'	+ 32	21	11.1
10.	Corine DaPra (5.)	14	0'	- 4	18	10.0

Berechnung: $Quotient = \frac{(Punkte/Spiel) + (PlusMinus/Spiel)}{(Strafminuten/Spiel)}$; Bei Spielern mit 0 Strafminuten wurde wegen den bestehenden Rechenregeln mit dem Wert 1 gerechnet.

In Klammer Rang des Vorjahres (bei Rangierung unter den ersten 15)

GOLD FOR THE BEST

„ALPENSCHAF MEMORIAL-Trophy“ für den besten Neuling der Saison 1996/97

reguläre Saison 1995/96

<ol style="list-style-type: none"> 1. Erich „das Urtler“ Faisst 28 (16/12) 14 Sp. 2. Serge „die Forchbahn“ Weber 12 (6/ 6) 8 Sp. 3. Dominique „die Schlüssel“ Scheiwiler 8 (3/ 5) 18 Sp. 4. Daniel „das Buch“ Büchi 7 (2/ 5) 5 Sp. 5. Robin „der Mercedes“ Benz 6 (3/ 3) 8 Sp. 	<ol style="list-style-type: none"> 6. Cristina „das Tor“ Torresani 3 (2/1) 8 Sp. 7. Thomas „der Dagobert“ Reich 2 (0/2) 8 Sp. 8. Ivo „der Amok“ Brühlmann 0 (0/0) 8 Sp. Raffael-René „der Rewi-Reisen“ Goll 0 (0/0) 6 Sp. Roman „der Huber“ Müller 0 (0/0) 8 Sp.
--	--

Die fiktiven Kosename sind meist reine Erfindung und nicht beleidigend gemeint.

„EDWARD-SALIB MEMORIAL AWARD“ für den bösesten Spieler der Saison 1995/96

reg. Saison 1996/97

<ol style="list-style-type: none"> 1. Martin Binzegger (5.) 72' (1xM, 1X10', 10 Sp. 2x5', 6x2') 2. Claudio Giger 20' (10x2'), 17 Sp. 3. Markus Hartmann 14' (7x2') 13 Sp. 4. Jan Wetter 13' (1x5' + 4x2') 15 Sp. 5. Philipp Vonmoos 12' (6x2') 17 Sp. 6. Tobias Schweizer 11' (1x5' + 3x2') 10 Sp. 7. Christoph Maurer 10' (5x2') 15 Sp. 8. Patrik Gignat 10' (5x2') 22 Sp. 9. Robin Benz 8' (4x2') 8 Sp. Olivier Bandle 8' (4x2') 11 Sp.

zum Vergleich die Hall Of Fame

<ol style="list-style-type: none"> 1. Edward Salib 112' (2xM+16x2') 47 Sp. 2. Martin Binzegger 90' (1xM+2x5'+1x10'+15x2') 42 Sp. 3. Andi Rüz 62' (31x2') 108 Sp. 4. Sven Zimmerlin 46' (1x10'+18x2') 78 Sp. 5. Mathias Vonmoos 44' (22x2') 112 Sp. 6. Flurin Giger 39' (1x5'+17x2') 90 Sp. 7. Markus Hartmann 34' (17x2') 101 Sp. 8. Daniel Bader 32' (16x2') 43 Sp. 9. Linus Geiges 32' (16x2') 64 Sp. 10. Claudio Giger 32' (16x2') 66 Sp.
--

Bei Strafgleichheit ist die höhere Strafe massgebend, ansonsten die Anzahl Spiele.

In Klammer Rang des Vorjahres (bei Rangierung unter den ersten 15)

„HYDRANT-Trophy“ für den statistisch besten Torhüter der Saison 1995/96

reg. Saison 1996/97

	GA	MInTo	SO	MInPl
1. Gabi Bertschinger (1.)	65	8.913	1	615
2. Stefan Klipfmüller (11.)	60	8.000	0	480
3. Andi Rüz	5	8.000	0	40
4. Markus Wetter (8.)	104	5.962	0	620
5. Markus Kohli (5.)	96	5.833	0	560
6. Stefan Weissenbacher (2.)	114	5.649	0	644
7. Daniel Kellenberger (4.)	47	5.447	0	256
8. Monika Gadola (3.)	21	4.952	0	104
9. Rafael-René Goll	16	3.750	0	60
10. Ivo Brühlmann	69	3.478	0	240
11. Simeon Emmenegger (9.)	13	3.077	0	40
12. Jan Wetter	22	1.818	0	40

zum Vergleich die Hall Of Fame

	GA	MInTo	SO	MInPl.
1. Andi Rüz	9	13.333	1	120
2. Veronica Hörnlund	28	9.643	0	270
3. Gabi Bertschinger	177	9.350	2	1655
4. Markus Kohli	460	8.252	1	3796
5. Michel Welti	78	7.885	0	615
6. Stefan Andres	119	7.824	1	9'
7. Daniel Müdespacher	290	7.717	1	2.
8. Anna Hartmann	138	7.609	0	1050
9. Kati Vizi	85	7.529	0	640
10. Monika Gadola	97	7.237	0	702
11. Antonella Fusco	17	7.059	0	120
12. Stefan Weissenbacher	271	6.753	0	1830
13. Alan Abrecht	63	6.349	0	400
14. Bruno Gonçalves	106	6.226	0	660
15. Daniel Kellenberger	151	6.119	0	924
16. Klipfmüller Stefan	208	5.385	0	1120
17. Philippe Weissenbacher	159	5.340	1	849
18. Andrea Hangartner	16	5.000	0	80
19. Marco Nussle	44	4.591	0	202
20. George Hyde-Antwi	221	4.253	0	940

In Klammer Rang des Vorjahres (bei Rangierung unter den ersten 15);

GA: Gegentore; MInTo: Minuten ohne Gegentor; SO = Shutout; MInPl= Gespielte Minuten;

DIE EHRUNG DER PREISTRÄGER WIRD AM CLUBTURNIER VORGENOMMEN.

ZAHLENAKROBATIK - DIE TEAMS

HERREN 1 - Die Dienstverweigerer

<u>Steckbrief:</u> Effektivität:	1996/97: 17 Punkte aus 18 Spielen since '90 143 Punkte aus 120 Spielen	47 % aller möglichen Punkte 60% aller möglichen Punkte
Durchschnittliches Resultat:	6.0 : 6.7 (1996/97) 5.8 : 5.1 (since '90)	
TÜV-Bewertung 1997:	Schlamperei in praktisch allen Spielen.	
Einschaltquotenschlager:	Einmal fast drei Blöcke...	
Tiefpunkt:	Meistens kaum ein Block...	

HERREN 2 - Die Aufsteiger

<u>Steckbrief:</u> Effektivität:	1996/97: 30 Punkte aus 18 Spielen since '91: 85 Punkte aus 96 Spielen	83% aller möglichen Punkte 44% aller möglichen Punkte
Durchschnittliches Resultat:	9.9 : 4.7 (1996/97) 6.3 : 6.7 (since '91)	
TÜV-Bewertung 1997:	Die Möglichkeiten voll ausgeschöpft!	
Einschaltquotenschlager:	Rekordsieg gegen Bassersdorf (33:3)!!	
Tiefpunkt:	Das Gebüsch reist ohne Tenue an...	

DAMEN 1 - Die Willigen

<u>Steckbrief:</u> Effektivität:	1996/97: 13 Punkte aus 18 Spielen since '92: 63 Punkte aus 84 Spielen	36% aller möglichen Punkte 38% aller möglichen Punkte
Durchschnittliches Resultat:	4.5 : 5.1 (1996/97) 4.0 : 5.1 (since '92)	
TÜV-Bewertung 1997:	Wenn Torchancen nur Punkte gäben....	
Einschaltquotenschlager:	Gegen Aufsteiger Dübendorf nur ein Punkt abgegeben!	
Tiefpunkt:	Gegen beide Absteiger nur 4 Punkte geholt..!	

JUNIOREN A - Der ewig Gleichen

<u>Steckbrief:</u> Effektivität:	1996/97: 14 Punkte aus 16 Spielen since '94: 66 Punkte aus 52 Spielen	44% aller möglichen Punkte 64% aller möglichen Punkte
Durchschnittliches Resultat:	6.7 : 9.1 (1996/97) 7.4 : 5.5 (since '94)	
TÜV-Bewertung 1997:	Mehr Gegentore als in den zwei vorherigen Saisons zusammen...	
Einschaltquotenschlager:	Einmal in Anstand verloren.	
Tiefpunkt:	Strafen statt spielerische Glanzpunkte, 5 peinliche Kanterniederlagen...	

JUNIOREN B - Die Verletzten

<u>Steckbrief:</u> Effektivität:	1996/97: 17 Punkte aus 16 Spielen since '92 95 Punkte aus 82 Spielen	53% aller möglichen Punkte 58% aller möglichen Punkte
Durchschnittliches Resultat:	7.3 : 7.0 (1996/97) 7.0 : 6.2 (since '92)	
TÜV-Bewertung 1997:	Gute Saison bis zu den Winterferien...	
Einschaltquotenschlager:	Philipp Vonmoos und Markus Marti träumen von der Endrunde	
Tiefpunkt:	Philipp Vonmoos fährt Snowboard!	

JUNIOREN C - Die Pfadis

<u>Steckbrief:</u> Effektivität:	1996/97: 6 Punkte aus 14 Spielen since '90 99 Punkte aus 109 Spielen	21% aller möglichen Punkte 45% aller möglichen Punkte
Durchschnittliches Resultat:	2.6 : 7.8 (1996/97) 4.9 : 5.4 (since '90)	
TÜV-Bewertung 1996:	Pfadi bringt Trainerstuhl zum Wackeln!	
Einschaltquotenschlager:	Ein Samstag ohne Pfadi bringt vier Punkte ein.	
Tiefpunkt:	Alle anderen Samstage mit Pfadi bringen Bussen und Niederlagen...	

ZAHLENAKROBATIK - DIE TEAMS und TORHÜTER

JUNIOREN D - Die Teuren

Steckbrief: TÜV-Bewertung 1997:
Einschaltquotenschlager:
Tiefpunkt:

Die Kleinen sind langsam wirklich gut.
Die Kleinen hamstern Siege
Lizenzprobleme kosten sehr, sehr viel Geld.

SENIOREN - Die Schweissperlen

Steckbrief: TÜV-Bewertung 1997:
Einschaltquotenschlager:
Tiefpunkt:

Trainingsfreude pur.
Carli- Mirakulös hält das Team am ersten Punktekampf im Rennen.
verbrauchen alles Wasser zum Duschen.

VORSTAND - Die Wegbereiter

Steckbrief: TÜV-Bewertung 1997:
Einschaltquotenschlager:
Tiefpunkt:

Hm.
Pia Burger wird gewählt.
Joker.

DIE TREUSTEN (nur Meisterschaft)

Hall Of Fame

1. Andy Bartenstein	121	Spiele	11. Stefan Weissenbacher	82	Spiele
2. Matthias Vommoos	112		12. Dominic Fröhli	78	
3. Andi Rüz	108		Sven Zimmerlin	78	
4. Markus Hartmann	101		14. Ursina Baumann	76	
5. Markus Kohli	99		Adrian Obrecht	76	
6. Claudio Alborghetti	94		16. Pascal Altherr	74	
7. Flurin Giger	90		17. Patricia Amadó	72	
Philippe Hübner	90				
9. Tom Schmutz	88		<u>ferner:</u>		
10. Jean-Claude Bandle	87		322. Adrian Fetscherin	18	

(A.Fetscherin, A.Rüz)

REGELECKE

Aufgepasst - Die „Kleinen“ kommen!

Was für ein Jahr. Praktisch unveränderte Spielregeln für das nächste Jahr, nur wenige entscheidende Neuerungen, die aber schon lange bekannt waren. Für Schiedsrichter und solche, die es werden wollen, eine ganz neue, sehr angenehme Ausgangslage.

Im Folgenden sind kurz die wichtigsten Neuerungen aufgelistet:

↳ **Tore werden kleiner.** Statt der „alten“ Tore mit Eishockeytorgrösse sind neu die bisherigen Grossfeldtore auch dem Kleinfeld anzutreffen. Die Grössenveränderung: Von 180 cm x 120cm werden die neuen Tore auf **160 cm x 115 cm** „verkleinert“

Gleichzeitig gehören die Torhüterstöcke der Vergangenheit an. Die Torhüter spielen damit auf der ganzen Welt ohne Torhüterstock, der ohnehin nur eine schweizerische Erfindung war. **Ab der kommenden Saison spielen Torhüter also ohne Stock** und können beide Arme, beide Hände zum Fangen und Abwehren des Balles verwenden.

Als Schwerpunkte für die UHC Egg Spieler sei in Erinnerung gerufen:

Ausbälle und Deckenberührungen des Balles werden mit einem **indirekten Freischlag** geahndet, der 1.0 Meter von der Bande entfernt ausgeführt und nicht direkt ins Tor geschossen werden darf.

Sämtliche **Freischläge** (direkt und indirekt) **müssen geschlagen werden**. Sie dürfen also nicht geführt oder gezogen werden.

Beim **Penalty** muss sich der **Ball immer vorwärts**, Richtung Tor bewegen, er darf nicht still stehen und nicht zurückgezogen werden. Es gibt beim Penalty keinen Nachschuss.

↳ **Torhüter darf den Torraum verlassen, gilt dann aber als Feldspieler.** Das bedeutet, dass er weder abliegen, noch den Ball fangen, noch aufspringen, noch den Kopf oder Arm einsetzen darf. Er darf einzig den Ball mit dem Fuss wegschlagen. **Diese Regelung gilt auch während dem Penalty!**

Und das sind die Schiedsrichter des UHC Egg in der kommenden Saison:

Thomas Bründler (vom HC Rychenberg, Schiedsrichteraustausch mit Patricia Amadó), Corine DaPra; Sonja Kisseleff; Andi Rätz; Marcel Weber (von den Crocodiles Küsnacht); Stefan Weissenbacher.

Herzlichen Dank all diesen für ihren Einsatz und

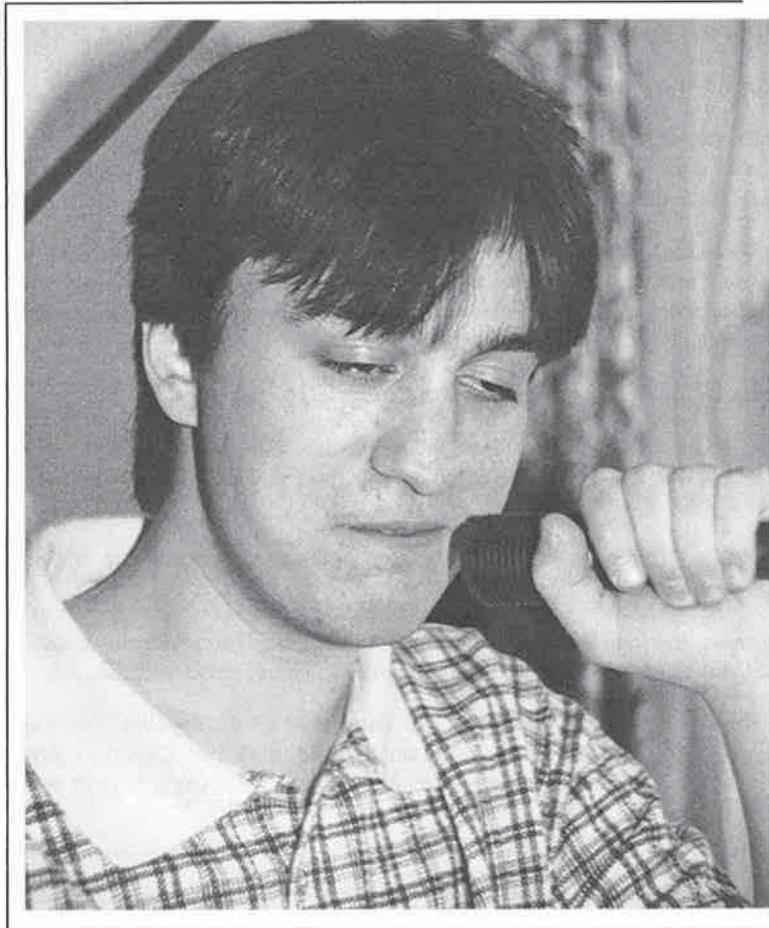
Ein herzliches Willkommen an Marcel 'Magic' Weber & Thomas Bründler!

(A.Rätz)

CHÜELBOX 25

AUF DER COUCH - mit Andreas Bartenstein

In jeder Ausgabe der Chütelbox stellen wir Euch ein Mitglied des UHC Egg vor.



Name:	Andreas 'Bart' Bartenstein
Alter:	18 Jahre
Sternzeichen:	Steinbock
Grösse:	1.85 m (ca.)
Schuhgrösse:	48 (geschätzt)
Gewicht:	100 kg (geschätzt)
Beruf:	Schüler
Mannschaft:	Junioren A / Herren I

Auf der Couch

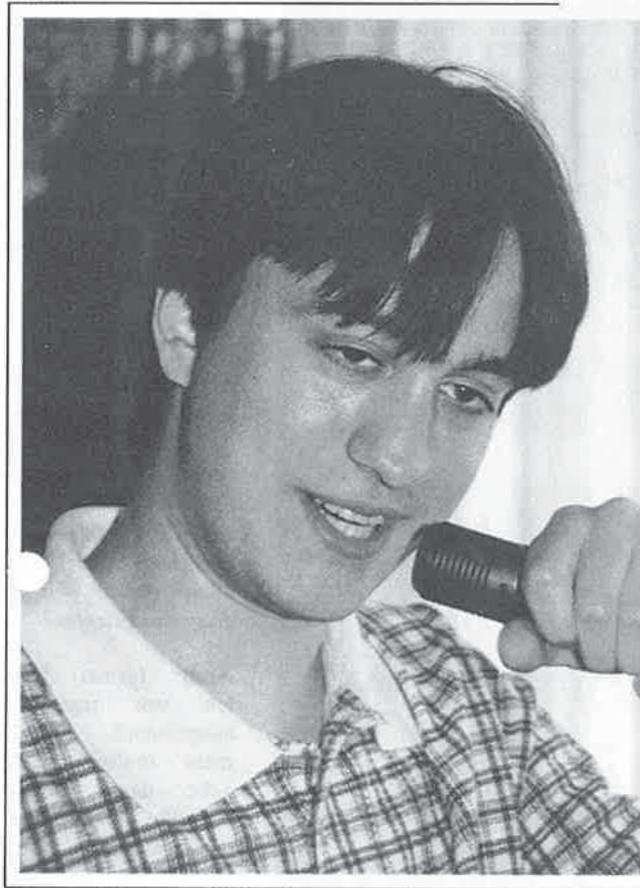
Redaktion: *Andy, Du bist nun seit Beginn unseres Vereines mit dabei, man könnte Dich quasi als UHC Egg- Dinosaurier bezeichnen. Kannst Du Dich noch daran erinnern, wie alles begonnen hat?*

Andy: *Jaja, das ist lange her. Schnaaaagi (Was bei genug langem 'a' Jean-Claude Bandle bedeutet, Anm. d.Red.) hat mich damals ins Training mitgeschleppt. In den ersten Trainings haben die C-Junioren noch mit den Herren gemeinsam trainiert. Es waren unzählige Menschen in der Turnhalle, es hat sogar oftmals Krach gegeben, zwischen den Herren und den C-Junioren. Doch wir haben auch mitgemacht!*

Red: *Wie war das damals, in Deiner ersten Saison. Haben sich diese gemeinsamen Trainings positiv auf die Leistung ausgewirkt, konntet ihr die Gegner überrennen?*

Andy: *Besonders gut waren wir zwar nicht, aber die Saison ist eigentlich ganz gut gelaufen, zumindest bis zu jenem Freistoss, den Stefan Andres ausgeführt hat und ich auf seiner Stockschaufel stand und ausrutschte. Dumm war, dass dies sogar auf Video festgehalten ist und heute noch für allgemeine Belustigung sorgt. Aber wir haben in jener ersten Saison viel Freude gehabt, wenn auch nicht sonderlich viel Erfolg. Der kam erst später.*

Red: *Erfolg ist ein gutes Stichwort. Du bist an allen wichtigen Erfolgen unseres Vereines beteiligt gewesen, hast alle drei Endrunden bei den Junioren gespielt und jetzt auch bei der zweiten Mannschaft eine entschei-*

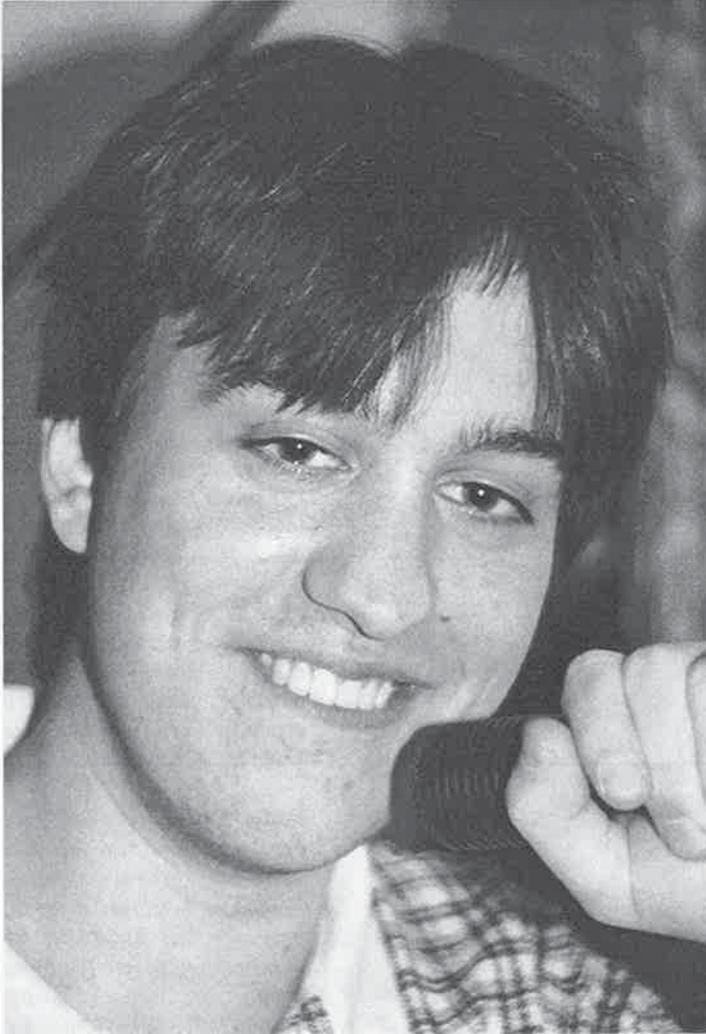


dende Rolle im Aufstiegsfieber gespielt. Bist Du ein Erfolgsgarant?

Andy: *Nein, so kann man das glaube ich nicht bezeichnen. Ich war zwar in allen Mannschaften, mit denen ich diese Erfolge feiern konnte (Junioren C: Rang 4 und 2, Junioren A Rang 2 an den*

Auf der Couch

SM-Endrunden, Aufstiegsfeier mit den Herren II., Anm.d.Red.) doch ein grosses Ziel bleibt mir hier noch, ich möchte mich unbedingt auch bei den Herren I einmal durchsetzen. Dort habe ich bisher nicht überzeugen können, am Cupspiel auf Grossfeld habe ich gar schlechter als je zuvor gespielt. Ich will mich bei den Herren I auch durchsetzen. Das ist mein erklärtes Ziel!



Red: *Könnte man also behaupten, dass Du Dich besser bei den athletisch schwächeren Gegnern durchsetzen kannst?*

Andy: (schluckt) *Hm. Jaaa, könnte man so sagen, ich arbeite lieber mit dem Stock, als dass ich renne. Ich muss mich auf diesem Gebiet wohl noch verbessern.*

Red: *Andy, Du hast uns vor einem guten Jahr einen grossen Schrecken eingejagt, hast Deinen Rücktritt vom Unihockeysport und den Austritt aus dem UHC Egg erklärt. Du bist aber immer dabei. Was ist da genau gelaufen?*

Andy: (grinst) *Nun, ich war irgendwie ausgebrannt, nicht mehr motiviert! Ich habe dann meinen Austritt geschrieben, das stimmt. Kurz darauf hat mir aber Andi Rätz angerufen und mit mir über*

diesen Entscheid gesprochen. Ich meinte dann, ich bräuchte eine Pause, von Meisterschaft und Training. Diese hat mir Andi gewährt und im vergangenen Juni habe ich dann wieder mit dem Training begonnen und habe dieses Jahr in drei Teams gespielt und war wieder voll dabei!

Auf der Couch

Red: Nun, Du hast in diesem Jahr gar das Amt des Sportchefs innerhalb der TK übernommen. Wie kamst Du auf diese Idee?

Andy: (verdreh diesmal seine grossen Augen). Das war wieder nach einem Telefon mit Andi Rüz. Ich habe dann das Pflichtenheft studiert und mein Interesse an diesem Amt wurde geweckt. Ich will ganz einfach einmal hinter die Kulissen sehen, will einen Überblick haben, wer wo spielt, will die Statistik studieren und einmal sehen, was in der TK alles so für Arbeiten anfallen. Und nicht tzt will ich etwas zum UHC Egg und dem Bestehen dieses Vereines beitragen.

Red: Neben Unihockey und der Schule hast Du sicher noch andere Hobbies. Was macht Andy Bartenstein in seiner Freizeit?

Andy: Ich bin ein Ego-Musiker, spiele Klavier und seit drei Jahren Gitarre. Beides aber nur für mich, ich spiele in keiner Band oder so. Manchmal musizieren wir in der Familie, mit der Schwester oder gar der Mutter.

Red: Es geht das hartnäckige Gerücht, dass Du auch ab und zu den Tanzbären mimst!

Andy: Ja, ich besuche einen Tanzkurs, habe sämtliche Stufen dieses Kurses durchgetanzt und bin jetzt im „höchsten“ Kurs, der an der Tanzschule angeboten wird.

Red: Wie muss man sich das nun wieder vorstellen? Andy Bartenstein im Frack und Lackschuhen, der graziös über die Tanzfläche schwebt und seine Tanzpartnerin routiniert zur Verzückung führt?!

Andy: Naja, ich habe halt die verschiedenen Tänze gelernt, Cha-Cha-Cha, Rhumba, Polka, Foxtrot, Walzer und Salsa und wie sie alle heissen. Die Lackschuhe habe ich selten an, wenn schon borge ich die von meinem Vater.

Red: Und was ist mit den Tanzpartnerinnen?

Andy: In unserem Kurs hat es ungefähr gleich viele Männer wie Frauen. Das ist gut so, das ergibt viele Wechsel. Und wenn man dann eine nicht so mag, kommt der nächste Wechsel bestimmt. Wenn man nicht wechseln will, ist das schliesslich auch kein Verbrechen, oder (verräterisches Funkeln in seinen Augen).

Red: Also, Du bist musikalisch, kannst ganz Gentleman sein und alle Tanzschritte virtuos aufs Parkett legen, Du bist im Verein tätig und auch sportlich bereits erfolgreich. Bist Du der Traumschwiegersohn, auf den alle Mütter der Erde warten?

Andy: (lacht verlegen).

Unihockey-Club Steinen Junioren B

Seewen, 23. April 1997

Trainer Junioren B:
André Abegg, Achermatt 3, 6423 Seewen
Simon Mettler, Frauholz, 6422 Steinen

Endrunde Junioren B Zentral vom 19.4./20.4.1997 in Mönchaltorf

Lieber Andi

Es sind nun einige Tage vergangen, als wir unseren Regionalmeister-Titel gewonnen haben. Die „Wogen“ haben sich nun einigermaßen geglättet, der Alltag ist auch bei uns wieder eingelehrt. Ich kann Dir versichern, es ging nachher in Steinen noch turbulent zu und her ...

Auch wenn eigentlich bereits jetzt schon alles zurückliegt, ist es uns ein grosses Anliegen, Dir und Deiner Crew für die ausgezeichnet organisierte Endrunde in Mönchaltorf nochmals herzlich zu danken! Angefangen vom Kiosk, den Verpflegungsmöglichkeiten bis hin zu den immer aktuellen Tabellen, Ranglisten, Spezialranglisten usw., alles war tadellos vorbereitet und organisiert. Leider treffen wir nicht immer auf solch gut organisierte Gastgeber. Auch von den Eltern einiger unserer Junioren haben wir nur lobende Worte über Eure Organisation gehört. Das habt Ihr wirklich toll gemacht!

Unsere Junioren, unsere mitgereisten Zuschauer, unsere Betreuer und auch wir Trainer werden dieses Wochenende immer in sehr guter Erinnerung behalten. Ihr habt mit Eurer guten Organisation auch beste Werbung für Euren UHC Egg aber auch für den Unihockey-Sport gemacht. Weiter wünschen wir Euch, dass Ihr bald eine eigene grosse, für Unihockeyanlässe geeignete Turnhalle in Egg bekommen werdet.

Im Namen unseres Vereins, speziell im Namen unserer Junioren B, sei Euch an dieser Stelle für die Top-Organisation nochmals herzlich gedankt! Der Verein UHC Egg wird uns als sehr guter Organisator immer in Erinnerung bleiben.

Im Namen der Junioren B
Die Trainer:

André Abegg

Simon Mettler

Getränke-Abholmarkt ab Rampe!

- ✿ regelmässig Aktionen
- ✿ günstiger Abholpreis
- ✿ grosse Getränkeauswahl
- ✿ gute Zu- und Wegfahrt
- ✿ wir helfen Ihnen einladen

Mo. - Fr. 07.00 - 12.00/13.00 - 18.30
Samstag, 07.30 - 13.00 Uhr

Andres

Forchstrasse 148, 8132 Egg, Tel. 01/984 02 33

Apotheke Dobler

8132 Egg am Pfannenstiel

Dorfplatz 4, 01/984 31 31

täglicher Hauslieferdienst

Lesebrillen
Goldener Schuss
Cholesterinmessungen

Phas, Vichy
Sans Soucis, Biokosma
Louis Widmer



INSERENTENVERZEICHNIS CHÜELBOX 16/97

Metzger Alder, Metzgerei, 8132 Egg	Seite 11
Andres AG, Transporte & Getränke, 8132 Egg	Seiten 1,31
R.Bühler AG, Radio-TV, 8132 Egg	Seite 2
Apotheke Dobler, 8132 Egg	Seite 31
Fair Travel, Reisebüro, 8132 Egg	Seite 40
Gadola Tiefbau AG, 8132 Egg	Seite 40
Haas Druck AG, 8029 Zürich	Seite 38
Restaurant Grütli, F.Wyder, 8132 Egg	Seite 40
Zürcher Kantonalbank, Filiale Egg, 8132 Egg	Seite 11
Papeterie Müller, 8132 Egg	Seite 2
S.Murchini, Sanitäre Anlagen, 8133 Esslingen	Seite 2
The Shop, K.Baumann, 8132 Egg	Seite 4
Schweiz. Mobiliar Versicherung, Filiale Egg	Seite 4

DENK'MAL - DIE PSYCHOKISTE

Jimmy ist tot - Es lebe das Schaf!

In den noch immer schönen Glarner Bergen, wo die Kräuter und Gräser mittlerweile noch etwas saftiger geworden sind, als sie es in der Vergangenheit einmal waren, wo die moderne Welt noch immer etwas weiter von der Bevölkerung entfernt ist, als an allen anderen Orten in unserem Land und die Bergseen noch klar und kalt zum Baden einladen, dort lebte einst Jimmy, das Alpenschaf. Mit den Menschen aufgewachsen und im Alter geistig etwas verwirrt, verdrehte es immer freundlich die Augen und blökte beglückt, wenn sich ein Wanderer oder Besucher der Gastrecht gewährenden Familie näherte. Sich in seiner grenzenlosen Unwissenheit über eigentlich geltenden biologischen Gesetze hinwegsetzend und in einer Welt nach Vorbild der Jeanne d' Arc lebend, folgte es dem Grundsatz „Gleichheit, Brüderlichkeit, Ewigkeit“ und nahm durchaus menschliche Züge an.

Ein Schaf, das sich durch den Umgang mit Menschen immer mehr zu ihnen zählte, sich wie sie fühlte, gleiche Angewohnheiten annahm und den Abend gerne vor dem Fernseher verbrachte - Das gibt es sonst nur in den Märchen, die mit viel Symbolik den Menschen eine neue Sichtweise vermitteln wollen. Und doch war Jimmy, das Alpenschaf real, wirklich, mit blossen Augen zu sehen und mit blanken Händen zu knuddeln. Bis zu jenem Weihnachtsfest, als es mit Knuddeln nicht mehr zu erfreuen, mit Gabel und Messer dafür um so besser zu geniessen war....

Die Lücke, die Jimmy, das Alpenschaf in seiner Umgebung hinterliess, war aber bald geschlossen. Heute zum Beispiel redet kaum mehr jemand über den wollenen Zeitgenossen mit den schwarzen Kugelaugen. Heute nämlich ist 'das Schaf' Gesprächsstoff Nummer Eins in der Abgeschlossenheit der Glarner Berge.

Das Schaf, ein kleiner, weisser Wollknäuel mit vier Beinen und einem ungemein sympathischen Gesicht, hat keinen Namen. Es heisst - sinnvollerweise - nur 'das Schaf'. Dieses Schaf hat eine sehr interessante Biographie, wurde es doch im Kreissaal 6 der Bärensol-Wiese geboren und von seinem Mutterschaf partout nicht angenommen. Richtiggehend verstossen und abgelehnt, erlebt eine sehr traurige Kindheit, bis sich die dort lebenden Bergbauern dem verstörten Wesen annahm. Mit der aus Jimmy-Zeiten bestens bekannten Baby-Flasche genährt, wuchs es mit den Kälbern auf und fühlte sich schon sehr bald ebenso als Kalb. Auch wenn es nie ein guter Stimmenimitator war, hörte sich sein lupenreines „Määäääh!“ schon fast wie das bekannte „Muuuuuh!“ seiner vermeintlichen Artgenossen an. Mit seiner weissen Hautfarbe unter seinen meist braunen Jugendfreunden schon fast gleich selten wie ein Orientierungsläufer auf einer Hauptstrasse, spielte, tollte und blökte 'das Schaf' überglücklich.

Und plötzlich waren alle der Überzeugung, 'das Schaf' sei viel freundlicher, viel gescheiter und unterhaltsamer als es Alpenschaf-Pionier Jimmy seinerzeit war. Natürlich spielen in einer solchen Beurteilung die momentanen Umstände eine wichtige Rolle, doch hat auch die Zeit für 'das Schaf' gearbeitet: Die gleichen Augen der Bergbewohner fassen die Bilder heute anders auf als früher. Sie haben andere Ansprüche und Hintergründe, sind zwei Jahre älter und 'erfahrener'. Das 'Schaf' steht heute an erster Stelle, Jimmy dagegen verblasst in der Erinnerung mehr und mehr. Und das ist eigentlich gut so, auf einer glorreichen Vergangenheit hat nämlich noch niemand eine rosige

Jimmy ist tot - Es lebe das Schaf!

Zukunft aufgebaut. Und auf ewigen Vergleichen mit früher lässt sich sowieso kein stabiler Neubau errichten. Das Leben und seine Gesetze machen also sogar vor dem Glarnerland nicht halt.

Das Schaf hat in der Tat bemerkenswerte Qualitäten. Sein natürlicher Umgang mit den anderen Alpenbewohnern und seine problemlose Anpassung an das Leben seiner Zimmergenossen im Kälber-Look sind da zu nennen, nicht zuletzt aber sein grosses und reines Herz. Auch wenn das jetzt etwas gar geschwollen tönt, sich die Idealisten unter Euch Lesern verzückt auf die anrührende Erklärung dieser Behauptung freuen und sich die erklärten 'Cool-Männer' wohl schon lange von meinen Ausführungen abgewendet haben, ist 'das Schaf' ein Beispiel für Freundschaft, Offenheit und Treue. Diese Eigenschaften, die in ihrer Dreifaltigkeit selten genug vereinigt auftreten, sind in unserem weissen Freund glücklich aufeinander getroffen.

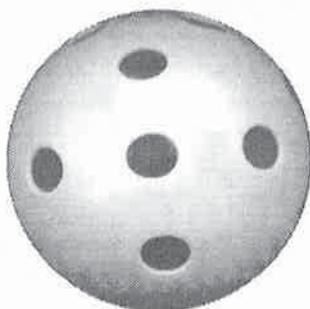
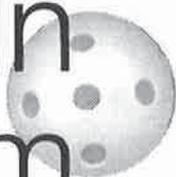
'Das Schaf', was natürlich und logisch ist, fühlte sich in seiner Umgebung zu den einen Tieren hingezogen, von den anderen eher abgestossen. Während Laubfrösche und Schweine nicht unbedingt zu seinem Freundeskreis gehören, übte der Hase eine grosse Faszination auf unseren namenlosen Helden aus. Meister Lampe teilte diese stärkende Anziehung und die beiden waren, so verschieden wie sie sind, ein Herz und eine Seele. Der wieselfinke, geländegängige und hervorragend ortskundige Hüpfher und das tippelnde, springende und von seinen Möglichkeiten her nicht unbedingt sportliche Schaf waren das „Traumpaar der Alpen“. Gemütlich nebeneinander in den saftigen Kräutern liegend, sich in den kalten Nächten gegenseitig wärmend und auf vielen gemeinsamen Streifzügen zu einem echten Team geworden, teilten sich Hase und Schaf jede freie Minute.

Einmal aber tauchte der Hase am Abend nicht mehr auf, sein Strohlager blieb leer, das Schaf alleine. Nur der Sternenhimmel und die schnarchenden Kälber im Nebenzimmer präsentierten sich wie gewohnt. Doch etwas wichtiges fehlte. Der Freund, der die Leere im Herzen des Schafes hätte ausfüllen können blieb weg. Das Schaf war ausser sich, konnte nicht mehr essen, nuckelte nicht mehr an der Flasche. Nicht einmal die Augen schliessen und den Kummer ausschlafen konnte das einsame, einsame und von Sehnsucht geplagte Schaf. Bei jedem Geräusch schreckte es auf, reckte den Kopf, versuchte, seinen besten Freund zu erkennen. Doch der Hase kehrte nicht zurück. Die Bergbauernfamilie hatte grösste Mühe, das Schaf zu beruhigen, seinem verzweifelten Blöken, seinem schmerzenden Herzen Linderung zu verschaffen.

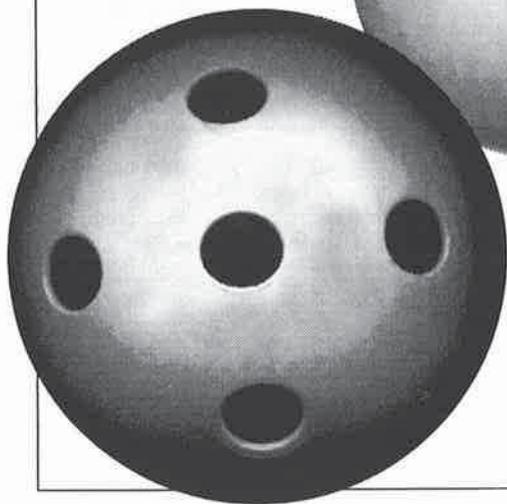
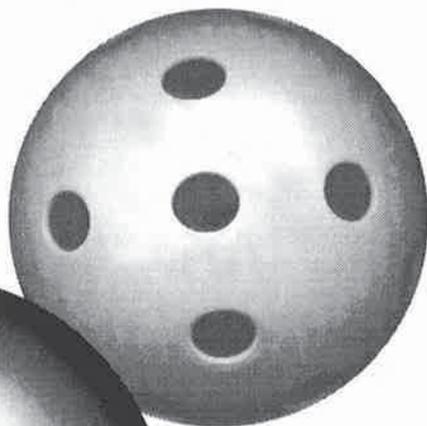
Das Schaf litt fürchterliche Qualen, war von Sorge um das Wohlergehen seines Freundes geplagt, später von der Eifersucht, sein Kamerad habe vielleicht einen anderen Gefährten gefunden. Doch dann tauchte der Hase wieder auf, er hatte sich lediglich ein paar feine Löwenzahnpflanzen gegönnt und war dabei mit seinem vollen Bauch eingeschlafen. Das Schaf war wieder glücklich und strahlte mit der Sonne um die Wette, die es haushoch gewann.

Jimmy ist also wirklich kein Thema mehr in den Glarner Alpen. Doch ganz darf man ihn nicht vergessen. Auch wenn 'das Schaf' die Vergangenheit überstrahlt und die Zukunft in hellem Licht erscheinen lässt.

In
jedem
Fall
ein
Treffer



**Ihre Satz- und
Druckaufträge
erledigen wir prompt
und zuverlässig.**



HAAS DRUCK AG

Forchstrasse 280
8029 Zürich
Telefon 01 387 70 50
Fax 01 387 70 55

EGG INTIM

EREIGNIS-SCHLAGZEILEN: Vorfälle auf den Punkt gebracht.

ARSCHLOCH UND SACK BRINGEN BEPPI-STROLCH UM VERSTAND

Patrik „der Strolch“ Gaignat rastete aus. Beim mitternächtlichen Kinofilm „Das kleine Arschloch“ konnte sich der Herren 2-Läufer kaum mehr halten: Das Arschloch, der alte Sack und die Grazie der Inge Koschmidder versetzten ihn in grösste Verzückung. Das ganze Kino, gefüllt mit zwielichtigen Gestalten und einigen UHC Egg-Denkern nervte sich ab Beppi-Strolchs Lachsalven mehr als über die Entgleisungen des kleinen Arschlochs. (9.5.97)

* * *

FUSSBALLSTAR „SCHÜSSEL-SCHOCKER“ SUCHT FÜR PEUGEOT GARAGE

Dominique „die Schüssel“ Scheiwiller erlebte den Schock ihres Lebens: Ihre verzweifelt wärmesuchende Schlotterhand fand die zart behaarte, flaumige aber ebenso kalte Backe von Dani „das Buch“ Büchi. Um ihrer Kälte Herr zu werden, bot der selbstlose virtuell-Dattelzwicker der zitternden Damen 2-Trainerin seinen wohlgewärmten Unterleib an. Doch bereits beim Anblick des Bauchnabel-Busches unseres Fussballgottes wich die Kälte in Dominique dem eisigen Angstschweiss. Unser Tip an den fussballbesessenen Chancenvertilger: „Lieber den Fiat in der Hand als den Peugeot auf dem Dach.“ (9.5.97)

* * *

VATER HASENFUSS HAUTE MIT ZEHENLUTSCHER AUF DEN PUTZ

Dass die Bestrebungen verbesserter Zusammenarbeit mit dem UHC Zumikon im Keime erstickt wurden, will Antonella „der Zehenlutscher“ Fusco nicht akzeptieren: Meister Lampe, mit bürgerlichem Namen Andreas Hasler, aus Zumikon (Strubenacher 25, 01/918 25 16), übt auf die smarte Zahnarzt-Gehilfin eine starke Anziehungskraft aus. Sie versucht, die gescheiterten politischen Beziehungen der beiden Vereine mit cleverer Taktik zu retten und zu intensivieren. Die schöne Stürmerin, die den militärgeilen jungen Mann an brasilianische Schönheiten erinnert, machte die ganze Vereinsführung des UHC Egg verrückt, als sie die Geheimnummer des attraktiven Uniformträger verzweifelt erfragen wollte. (19.5.97)

* * *

PFADI-GEBÜSCH KÜSSTE KOTFLÜGEL

Urr 'das Gebüsch' Trinkner kommt aus den Schlagzeilen nicht heraus: Nach einem anstrengenden Abend (ohne A 01?) trennte sich der Mann ohne Licht von einem Kollegen und rastete auf seinem Drahtesel eine ihm bestens bekannte Strasse hinunter. Ein untypisch dumpfer Knall bewegte den Kameraden zur rapiden Umkehr. Nur wenige Meter weiter fand er das Gebüsch bewusstlos neben einem parkierten Auto. Eine Hirnerschütterung und sein leicht ramponiertes, sonst so gepflegtes äusseres Erscheinungsbild erinnern den Pfadi-Tukan hoffentlich daran, dass Edisons Erfindung der Glühbirne nicht umsonst in die Geschichte einging. (8.5.97)

* * *

„KEIN PROBLEMI!“ - ZRNO WECKT SCHLÄFER MIT POULET-BRUST

Der neue Mann im Frohsinn setzt neue Massstäbe. Mit grenzenloser Begeisterung zeigt er jedem Gast sein unverkennbares Kukident-Lachen und meint stereotyp: „Wenn nicht ist auf Karte, nur fragen. Ich bringe alles, kein Problemi!“. Sein unkomplizierter Wirte-Stil ist für Egger Verhältnisse komplett neu und äusserst gastfreundlich, kann doch selbst bei nachtschlafener Zeit und bereit geputzter Küche problemlos warm gespiesen werden. Sogar Markus Kohli, Ex-Stammgast bei „Egg intim“, profitierte trotz verpasster Bestellmöglichkeit von der Kochkunst des Kroaten und konnte eine knusprige Pouletbrust geniessen. Zrno, wir kommen wieder! (16.5.97)

(frei nach Flurin Giger)



Restaurant **Grütli**

Forchstrasse 191
8128 Hinteregg
Telefon 01 984 02 32
Sa + So geschlossen

- Soli für Vereins- und Familienanlässe
- Sitzungszimmer
- Kegelbahn

Felix und Erika Wyder-Bösch

Ihr REISEBÜRO in Egg

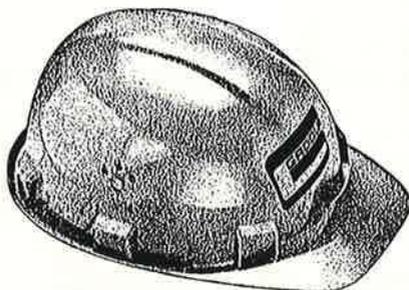
Wir nehmen uns Zeit...



für Sie!

- Individuelle und neutrale Beratung
- Günstige Flüge weltweit
- Gruppen- und Vereinsreisen

Fair Travel Forchstr. 112 Telefon 984 09 66
Teilnehmer am Garantiefonds der Schweizer Reisebranche



Wenn Zuverlässigkeit zählt.

Gadola Bau AG
TIEFBAU

8132 Egg
01 984 08 78



Gadola Bau AG
HOCHBAU

8618 Oetwil am See
01 929 61 61